

## **Rückblick 2022**

### **Allgemeines:**

Die Tätigkeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten hat das Ziel, zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern beizutragen.

Als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte wirke ich nach Maßgabe der §§ 4 und 5 dieser Satzung an allen Vorhaben, Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen mit, die Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Anerkennung ihrer gleichwertigen Stellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft haben.

### **Gleichstellung und Corona:**

Das Kalenderjahr 2021 war geprägt von Corona-Richtlinien, Verhaltensregeln und Einschränkungen in fast allen Bereichen der Gemeinde. Kontaktbeschränkungen, Homeoffice und Kurzarbeit beeinflussten den Alltag vieler Menschen.

Leider waren gerade Familien in den letzten Jahren gezwungen wieder in veraltete Strukturen zurückzukehren, um die Zeit der Pandemie zu überbrücken. Frauen blieben zuhause und die Männer gingen zur Arbeit.

In diesem Jahr entspannte sich die allgemeine Situation wieder. Die meisten Einschränkungen wurden im Laufe dieses Jahres heruntergefahren oder ganz gestrichen, so dass viele Eltern (insbes. Mütter) ihre Arbeit wieder aufnehmen konnten.

Da Einrichtungen wie Kitas und Schulen in der Regel wieder verlässlich betreuen, kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf langsam wieder gestärkt und weiter ausgebaut werden.

Dadurch haben viele Frauen wieder mehr Möglichkeiten sich selber, ihre Freizeit und den Berufsalltag zu strukturieren.

### **Krieg in der Ukraine**

Am 24. Februar 2022 begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Seitdem dauert der Angriffskrieg Russlands mit einer unglaublichen Härte und Zerstörung an.

Eine grausame Anzahl an Menschen ist ums Leben gekommen, unzählige Menschen mussten fliehen und haben ihr Zuhause verloren. Familien wurden zerrissen, weil Männer die Heimat verteidigen und Frauen mit den Kindern einen sicheren Zufluchtsort suchen.

*Plötzlich bekomme ich den Eindruck die Zeit steht still. Wir werden in eine Epoche zurück versetzt, in der es für die Bevölkerung nicht um Wachstum, Wohlstand und Entwicklung geht, sondern um das bloße Überleben. Die Existenz vieler Menschen steht auf dem Spiel! Und jede/r Einzelne bangt um das eigene Leben, die Gesundheit und das Wohlergehen der Angehörigen und Freunde. Es sind so grausame Erfahrungen, die die Menschen jetzt gerade dort erleben und mit sich tragen, dass noch viele Generationen davon betroffen sein werden.*

*Wir können ihnen ihr Leid leider nicht nehmen, aber wir können ihnen hier einen sicheren Ort bieten. Sie können hier unterkommen, Sicherheit und Versorgung erfahren und überleben.*

Am 25. April 2022 haben wir hier in der Gemeinde unser erstes „Begrüßungscafé“ in der Begu veranstaltet. Ich habe eine Einladung verfasst, sie mit Hilfe einer Ukrainerin übersetzt und Christine Winkler-Duwe hat dann mit Hilfe einer Sprachmittlerin alle hier registrierten Ukrainer/innen besucht und persönlich eingeladen.

Inhalt der Treffen sollte ein erstes Kennenlernen sein. Wir wollten einen Raum schaffen, in dem sich die Zugewanderten treffen, austauschen und vernetzen können.

Bei Kaffee/Tee und Kuchen ist uns das auch wunderbar gelungen. Aus vielen einzelnen Geflüchteten sind kleine Grüppchen geworden, die sich gegenseitig unterstützen und auffangen können.

Auch in den folgenden Treffen wurde das Angebot gut angenommen und wir konnten etwas inhaltlich arbeiten. Verschiedene Personen und Einrichtungen haben die Zeit genutzt, um sich vorzustellen: Kindergarten und Schule, Sportverein, Herr Völke vom Sozialamt und Pastor Dallas waren vor Ort und haben sich vorgestellt. Die KVHS hat uns bei den Treffen unterstützt und auch ihre Angebote im Bereich Beratung und Deutschkurse erläutert.

In Lemwerder leben im Dezember 2022 92 Geflüchtete aus der Ukraine, wovon 80 weiblich sind.

Sie sehen, dass der Eindruck es kämen nur Frauen, tatsächlich stimmt. Es sind überwiegend Frauen, die den weiten Weg mit und auch ohne Kinder hierher gewagt haben, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Meisten kamen ohne „Hab und Gut“ in Lemwerder an.

Sie zeigen sich in der Regel sehr motiviert und möchten etwas für die finanzielle Unterstützung tun. Einige von ihnen arbeiten an ihrer Integration und möchten Arbeiten.

### **Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten:**

Der Austausch der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten findet in diesem Jahr auch wieder in Präsenz statt. Es gibt einen regelmäßigen intensiven Austausch über die Themen, die überall vorherrschen.

Die Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis „Maren Ozanna“ informiert regelmäßig über neue Projekte, Richtlinien und Verfahren der „Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten“. Ein großes und wichtiges Thema hier ist zurzeit „Frauen in der Politik“. Eine Arbeitsgruppe hat sich gebildet, an der ich teilnehme.

Nach intensiver Vorbereitung hat auch schon ein erstes Treffen im November mit Politikerinnen/Ratsfrauen aus der Wesermarsch stattgefunden. Zum Thema „**Frauen beschließen mit!**“ gab es einen Abend zum überparteilichen Vernetzen und Austauschen in der KVHS Brake.

Am 25.11.2022, dem Tag gegen Gewalt an Frauen, wurde wieder auf dem Rathausplatz die Flagge von TERRE DES FEMMES - Menschenrechte für die Frau e.V. gehisst. Dieses symbolisiert Solidarität und Unterstützung für alle Opfer von Gewalt.

Ebenfalls am 25.11.2022 wurde im Zentraltheater Brake der Film „die Ungehorsame“ gezeigt. Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises hat mit Hilfe der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten einen intensiven Abend mit einem sehr aktuellen Thema vorbereitet: „Gewalt an Frauen im häuslichen Umfeld“.

Ein anderes großes Thema im Netzwerk ist die gesundheitliche Versorgung von Frauen, speziell von schwangeren und frisch entbundenen Frauen. Hier gibt es diverse Arbeitsgruppen und im November eine Podiumsdiskussion in Varel, an der das Netzwerk Wesermarsch beteiligt war.

### **Gleichstellung in der Verwaltung:**

Durch meine Tätigkeit als Mitarbeiterin im Familien- und Kinderservicebüro bin ich über die Arbeitsbedingungen innerhalb der Verwaltung umfassend informiert.

Home Office ist bei Bedarf, z.B. bei einer Erkrankung des Kindes problemlos auch spontan machbar. Das begrüße ich sehr, so dass Eltern, insbesondere Frauen nicht gezwungen werden ihre Arbeit ruhen zu lassen, um das Kind zu betreuen.

Fördermaßnahmen, so wie Fort- und Weiterbildungen werden allen Mitarbeitenden angeboten und zusätzliche Qualifizierungen geschlechterunspezifisch begrüßt und unterstützt.

Bei personellen und sozialen Angelegenheiten ist ein Austausch gegeben und an Einstellungsgesprächen nehme ich in der Regel teil.

### **Sprechstunde:**

Meine offene Sprechstunde ist weiterhin am Donnerstag von 15.00 bis 17:00 Uhr.

Telefonisch bin ich über mein Diensthandy täglich erreichbar. Das Hinterlassen einer Nachricht ist möglich.

Einige Frauen besuchen mich auch im Familien- und Kinderservicebüro und bitten um eine Beratung.

### **Veranstaltungen:**

Am 20.11.2022 hat erstmals nach Corona wieder der Frauenhandwerkermarkt stattgefunden.

Diesmal unter einem anderen Namen und mit einem etwas angepassten Konzept.

In enger Kooperation mit der Begu Lemwerder haben wir beschlossen, den Markt für alle Geschlechter zu öffnen.

Unabhängig von Schuhgröße, Herkunft, Religion oder Geschlecht waren alle Aussteller eingeladen ihre Dinge zu zeigen und zu verkaufen. Wir möchten uns in diesem Bereich der Zeit und der Entwicklung anpassen.

Frauen sind in vielen Bereichen noch völlig unterrepräsentiert, doch im Bereich Kunst, Kultur und Handarbeit nicht mehr gesondert zu fördern.

In diesem Bereich sind wir der Meinung, dass keine weitere geschlechterspezifische Hervorhebung mehr nötig ist.

Am 14.01.23 hat ein Wendo-Kurs für jugendliche Mädchen stattgefunden. Dieses Projekt war eine Kooperation mit dem Jugendtreff „Jule“ und ist von Dezember in den Januar verschoben worden.

Den Mädchen wurde an diesem Tag vermittelt sich zu positionieren, sich aufzurichten und „NEIN“ zu sagen. Sie haben gelernt, dass sie ihre Grenzen ziehen dürfen und haben Übungen zur Selbstbehauptung gemacht. Es gab hier von allen ein tolles Feedback und der Wunsch nach Wiederholung wurde geäußert.

Silke Dammann, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte